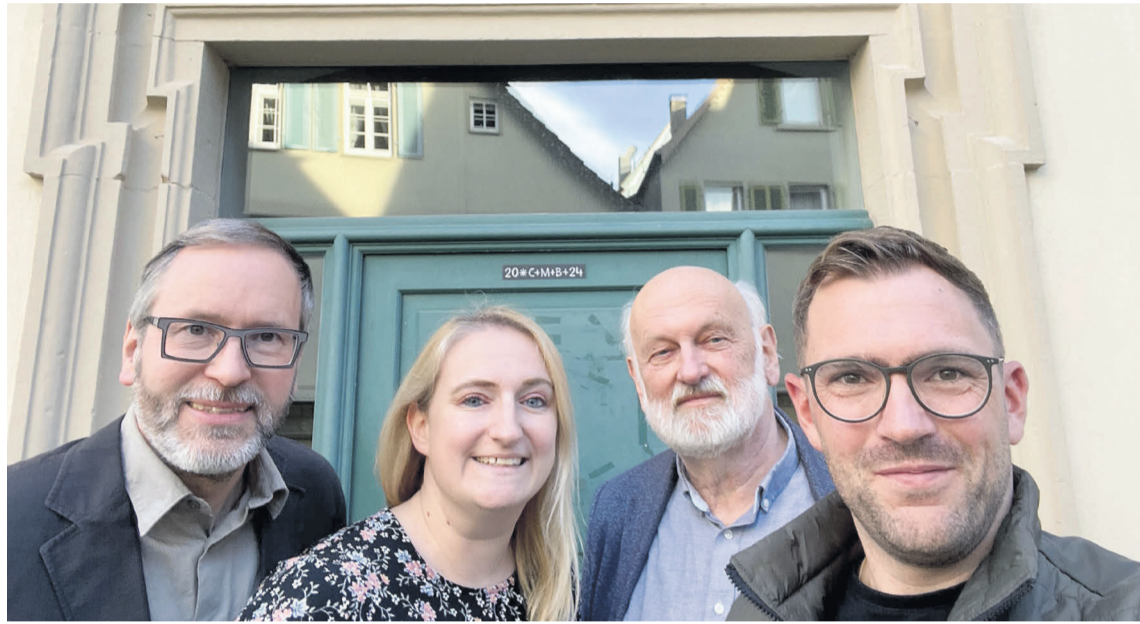


Grünes Engagement in der Vaihinger Kommunalpolitik für eine lebenswerte Kernstadt und lebenswerte Ortschaften!



Konstruktiv, faktenorientiert aber mit alternativem Blick. So sieht die grüne Fraktion Ihre Arbeit. Von rechts: Stadtrat Thomas Essig (Ensingen), Stadtrat Wilfried Breit, Fraktionsvorsitzende Dr. Andrea Wagner und Reinhard Wahl, sachkundiger Einwohner im Stadtteilausschuss der Kernstadt. Nicht auf dem Bild: Stadträtin Marion Kiebler (Horrheim).

Die große Linie im Blick

Gartenschau mit klarem Fokus!

„In einer Phase der Hochkonjunktur kann jede Kommune Gartenschau!“ bringt Dr. Andrea Wagner das Vaihinger Problem auf den Punkt. „Unser Fokus kann nur sein: Wie können wir die Gartenschau trotz geringer Mittel realisieren? In der Umsetzung bedeutet das, dem planenden Büro ein hartes finanzielles Limit zu setzen.“ Eine echt schwäbische Gartenschau eben.

Auch bei den Gebäuden hält die grüne Fraktion eine klare Vorgabe für notwendig: „Neu gebaut oder renoviert werden darf nur, was mit einer klaren Zweckbestimmung nach der Gartenschau versehen ist“, betont Gemeinderat Thomas Essig, der als Gartenbauingenieur vom Fach ist und er entwickelt die Vorgehensweise weiter: „Neben dem kreativ-ambitionierten Gesamtentwurf des Planungsbüros ist parallel eine Sparversion zu erstellen, die nur die unbedingt erforderlichen Elemente enthält. So kann je nach Finanzsituation flexibel gehandelt werden.“

S-Bahn bis Vaihingen!

Realistisch betrachtet, hat der Vaihinger Gemeinderat keinen großen Einfluss auf die Frage, ob und wann die S-Bahn hierher verlängert wird. Aber: „Hier nutzen wir unsere gute Vernetzung in andere politische Ebenen“ sagt Fraktionsvorsitzende Dr. Andrea Wagner und ergänzt: „Im Regionalparlament unterstützen grüne Mandatsträgerinnen und -träger den Ausbau der S-Bahn mit Nachdruck!“. Dort hat ein Antrag der grünen Fraktion die Sache erheblich vorangebracht. Eine Machbarkeitsstudie bescheinigte der Verlängerung bis Vaihingen die Rentabilität. Jetzt gilt: Die Grünen bleiben am Thema dran!

Kita Gebühren sozial staffeln!

In kaum ein Projekt hat Dr. Andrea Wagner so viel Zeit gesteckt, wie in die Frage der einkommensabhängigen Kita-Gebühren. Wer wenig verdient, soll fast nichts für den Kita-Platz bezahlen, wer viel verdient, wird dem Einkommen entsprechend höher belastet. Berücksichtigt werden soll auch weiterhin die Anzahl der Kinder und der Betreuungsumfang. Zur politischen Realität gehört allerdings: Der Antrag fand keine Mehrheit im Gemeinderat.

Die Leimengrube – ein zukunftsfähiges Baugebiet!

Kleine Neubaugebiete werden heute oft durch Investoren entwickelt: Einheitliche Gebäude, einheitliche Standards, einheitliche Miethöhen. Nachteilig ist diese Lösung vor allem aus sozialer Sicht. Kaum ein gewerblicher Bauträger ist bereit, sozial geförderten Wohnraum zu erstellen. Eine klassische Herausforderung für die grünen Gemeinderäte. Ihr Ziel: Einen sozial-, klima-, energie- und verkehrstechnisch verträglichen Bebauungsplan zu erarbeiten. Erfreulicherweise nahm die Stadtverwaltung die Punkte des grünen Antrags in weiten Teilen auf und setzte sie im Bebauungsplan um. Jetzt muss sozialer Wohnungsbau realisiert werden und besondere Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen werden möglich. Selbstverständlich sind Klimafreundlichkeit und Energieeinsparung.

Runder Tisch Zukunft Schule!

Der grüne Antrag zur Einberufung eines „Runden Tisches Zukunft Schule“ wurde vom Gemeinderat beschlossen und von der Verwaltung umgesetzt. An den laufenden Gesprächen nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, der Kommunalpolitik, der Schulleitungen, der Schulsozialarbeit, der Familienbildung, des Jugendgemeinderats und des Gesamtelternbeirats teil. Ziel der Runde soll es sein, Lösungen für dringende Themen der Schullandschaft zu erarbeiten: Vor allem der Schulcampus in der Kernstadt und die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen Anspruchs auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen - ab dem Schuljahr 2025/2026 - stehen nach den ersten Gesprächen im Fokus.

Rettet die Stallscheune!

„Das klassische Bauträger-Geschäftsmodell ist völlig in Ordnung“, betont Reinhard Wahl, sachkundiger Einwohner der Grünen im Stadtteilausschuss der Kernstadt: „Ankauf drittklassiger Bausubstanz, Abriss und Neubebauung. Eine Grenze wird aber erreicht, wenn es um Kulturdenkmale geht. Und im vorliegenden Fall ging es noch dazu um das größte Vaihinger Kulturdenkmal in Privatbesitz.“ Kein Wunder also, dass der drohende Abriss der Engelschen Stallscheune an der Friedrichstraße eine Gemeinschaftsaktion zur Rettung des Gebäudes auslöste. Zwölf Organisationen, darunter Parteien, Vereine und Initiativen forderten gemeinsam das Landesamt für Denkmalpflege auf, den Schutzstatus zu bekräftigen und Argumente zum Abriss zu widerlegen. Auf Initiative der Vaihinger Grünen schaltete sich auch der Landtagsabgeordnete Dr. Markus Rösler ein und unterstützte das Anliegen. Im Juli 2020 folgte die erlösende Nachricht des Regierungspräsidiums, dass man der Stadt als unterer Denkmalbehörde und dem Investor nahelege, „die Scheune so denkmalgerecht umzubauen, dass man sie zum Wohnen nutzen kann“, so die Stuttgarter Zeitung zur Aussage des RP. Und die Freude des Aktionsbündnisses war umso größer, als sich die landesweiten Fachleute des Vaihinger Gutachterausschusses seitdem wiederholt positiv zur Stallscheune geäußert und ihr Potential hervorgehoben haben.



tion zur Rettung des Gebäudes auslöste. Zwölf Organisationen, darunter Parteien, Vereine und Initiativen forderten gemeinsam das Landesamt für Denkmalpflege auf, den Schutzstatus zu bekräftigen und Argumente zum Abriss zu widerlegen. Auf Initiative der Vaihinger Grünen schaltete sich auch der Landtagsabgeordnete Dr. Markus Rösler ein und unterstützte das Anliegen. Im Juli 2020 folgte die erlösende Nachricht des Regierungspräsidiums, dass man der Stadt als unterer Denkmalbehörde und dem Investor nahelege, „die Scheune so denkmalgerecht umzubauen, dass man sie zum Wohnen nutzen kann“, so die Stuttgarter Zeitung zur Aussage des RP. Und die Freude des Aktionsbündnisses war umso größer, als sich die landesweiten Fachleute des Vaihinger Gutachterausschusses seitdem wiederholt positiv zur Stallscheune geäußert und ihr Potential hervorgehoben haben.

Kleine aber feine Projekte

Vertretung des Jugendgemeinderats im Gemeinderat

Das war das große Ziel der grünen Fraktion. Tatsächlich umgesetzt wurde immerhin die Teilnahme von JGR'ern im Sozial- und Kulturausschuss. Dort beraten sie das Gremium als sachkundige Einwohner für jugendspezifische Themen.

Restaurierung Stoffel-Fundament

Wer weiß schon, dass 1944 ausgerechnet in Vaihingen die größte unterirdische Flugzeugteilefabrik Süddeutschlands entstehen sollte? Mit 80.000 m² Produktionsfläche war sie fast neun Mal größer geplant als die Tragflächenproduktion im Leonberger Engelbergtunnel! Heute braucht es viel Fantasie, um sich das gewaltige Loch des Tagebau-Steinbruchs der Firma Baresel vorstellen zu können, in dem das Bunkerwerk begonnen wurde. Eine aktuelle räumliche Orientierung bieten Kleintierzüchterheim und Bolzplatz in der Hauffstraße. Noch immer beeindruckt die mächtigen Fundamente einer Kranbahn, die am Bahnradweg beginnen und das später aufgesetzte Kleintierzüchterheim tragen. Allerdings war der Zustand des Betons dieser Fundamente vor einigen Jahren besorgniserregend: Überall Risse, eindringender Bewuchs, Versinterung. Nach Anregung von Reinhard Wahl hat die Stadt eine professionelle Restaurierung durchführen lassen – vorbildlich bezuschusst vom Landesamt für Denkmalpflege.



Neubauten auf dem Baywa-Gelände: Begrünung der Erdgeschosse

Den mutigen Schritt eines lokalen Investors, auf dem exponierten ehemaligen Baywa-Gelände in Vaihingen Mehrfamilienhäuser zu erstellen, hat die grüne Gemeinderatsfraktion immer unterstützt. Für diese verdichtete Bebauung spricht ganz klar, dass die Nachfrage nach Wohnraum weiterhin enorm hoch ist und innerstädtische Verdichtung Neubaugebieten auf der grünen Wiese vorzuziehen ist. Besonders gefreut hat sich Stadtrat Thomas Essig, dass sein Antrag breite Unterstützung fand, die Erdgeschossfassaden zu begrünen. Er will die Realisierung aufmerksam beobachten!

Unter den Tisch gefallen

Lückenschluss Radwegenetz

Zwei geniale Radwege liegen in Vaihingen ganz nah beieinander: Der Bahnradweg und der Radweg im Nachtigallental hinunter zum Entzlaradweg. Aber die bestehende Verbindung ist kompliziert und gefährlich: Unterhalb des Bahnhofs müssen zwei stark befahrene Straßen überquert werden, um dann die einsame kleine Unterführung der Schnellbahntrasse nutzen zu können. Die Strecke ähnelt einem Riesen-U. Also klassisch mit der Kirche ums Dorf. Dabei wäre die Verbindung so einfach: Unmittelbar nach dem großen Tunnel des Bahnradwegs unter dem Bahnhof könnte eine Direktverbindung im Hang entlang des Kreisverkehrs den Anschluss im Bereich der KZ-Gedenkstelle schaffen. Den Vorschlag hat Reinhard Wahl gleich zweimal gemacht. Bei jeder Ausbaustufe des Bahnradwegs. Natürlich mit dem Hinweis, dass 90% Zuschuss für Radwegebau wohl kaum zu toppen seien. Reaktion: Leider nicht nennenswert.

Graffiti-Kunst auf EnBW-Trafohäuschen

Wer die Stadthalle mit dem Pkw besucht, parkt meist oberhalb des Bahndamms. Dort - gleich am Beginn der Schlossbergstraße - steht ein schweres Trafohäuschen der EnBW. Hässlich verschmiert mit illegalen Sprühereien, die den Begriff Graffiti nicht verdienen. Die Anregung von Reinhard Wahl lautete, das Trafohäuschen mit legaler Kunst aufzuwerten. Reaktion der Leitung von Dezernat II: Die Schmierereien fallen doch nicht auf.

Grüne Miniramp für Skater

Entstanden ist sie im Kommunalwahlkampf 2019. Eine zweieinhalb Mal gut sechs Meter große Miniramp. Vereinfacht gesagt eine „entschärfte“ Halfpipe ohne senkrechte Anfahrten. Es sollte ein Geschenk der Grünen an die Vaihinger Jugendlichen sein. Und der Jugendgemeinderat war begeistert. Aber verwaltungsintern trat ein Problem auf. Niemand besitzt dort die Qualifikation, ein neu gebautes Großspielgerät prüfen und abnehmen zu können. Also bekamen die grünen Erbauer um Reinhard Wahl nach langer Zeit eine Absage. Aber eine Lösung ist in Sicht: Der Bauingenieur, der die Spielgeräte der Vaihinger Waldorfschule abnimmt, wird auch die Miniramp prüfen. Kurz: Das gute Stück wird wieder auferstehen!

Grüne Anregung

Runder Tisch Innenstadt

Für Stadtrat Wilfried Breit ist die Vaihinger Innenstadt und Ihr Einzelhandel eine echte Herzensangelegenheit. Die anhaltenden Ladenschließungen machen ihm große Sorge. Er regt deshalb einen „Runden Tisch Innenstadtentwicklung“ mit allen Beteiligten an.

Infos im Detail:

<https://www.gruene-vaihingen.de/gemeinderat/antraege-der-fraktion>